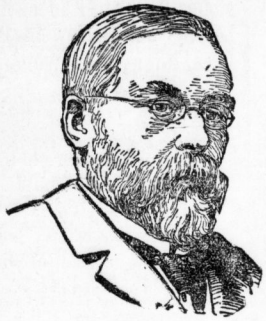
Leichte **Moselweine.**

Als leichte, blumige und gut bekömmliche **Moselweine** von lieblichem und erfrischendem Geschmack empfehlen wir:
Fankeler a Fl. 0.60, Müdener a Fl. 0.75.
bei Mehrabnahme Preisermässigung.
Speziell zur Bowle: **Obermoseler a Fl. 0.50.**
Durch direkte Bezüge in Doppelwaggons von erstklassigen Produzenten sind wir in der Lage, selbst in den billigsten Preislagen Vorzügliches zu bieten.
Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.



Muromzew
Erster Präsident der russischen Duma.

Der Präsident des neuen russischen Parlaments, der Reichsduma, Sergej Andrejewitsch Muromzew entstammt einer alten russischen Adelsfamilie. Er ist im Jahre 1850 geboren. Nach der Absolvierung eines Gymnasiums begann Muromzew sein Studium zunächst auf der Moskauer Universität, und zwar widmete er sich der Jurisprudenz. Da sich dem jungen Juristen Muromzew Gelegenheit bot, juristische Literatur in deutscher Sprache näher kennen zu lernen, so trug er sich mit dem Gedanken, seine Studien in Deutschland fortzusetzen. Er setzte diesen Entschluß trotz des Widerstandes seiner Familie durch und kehrte 1875 nach Rußland zurück. Er wurde als Dozent an der Moskauer Universität zugelassen. 1877 wurde er ordentlicher Professor. 1880 wurde er Präsident der russischen Juristischen Gesellschaft. Vielfach trat er an die Oeffentlichkeit, beteiligte sich an den städtischen und Semstwoarbeiten und wurde Abgeordneter der Moskauer Semstwos, der Moskauer Duma u. s. w. Als Liberalgesinnter wurde er von der russischen Administration vielfach verfolgt und 1884 zur Aufgabe seiner Professur gezwungen. Von diesem Zeitpunkt ab war er als Rechtsanwalt tätig, bis er in die Reichsduma gewählt wurde.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N Berlin, 18. Mai.

Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesratstische: Frhr. v. Stengel, Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzes betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen.

In der Generaldebatte weist Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) darauf hin, daß man in den 70er Jahren schon kleine Scheine zu 5 und 20 Mk. ausgegeben hätte, daß diese aber immer wieder zur Reichsbank zurückgeflossen seien und daß sich die Reichsbank dann dafür ausgesprochen habe, größere Appoints herauszugeben. Das vorliegende Gesetz werde einen schweren Mißerfolg bedeuten, das Publikum werde sie nicht nehmen wollen. Die Reichsbank werde gewiß wieder sagen: „Die Scheine, die ich viel, werde ich nun nicht los."

Hiermit schließt die Generaldebatte, in der Spezialdiskussion wird das Gesetz definitiv angenommen.

Es folgt die dritte Beratung der Reichsfinanzreform und der neuen Steuergesetze. In der Generaldebatte bemerkt

Abg. **Büsing** (ntl.): Wir stehen vor dem Schlußakt der größten Aufgabe, die wohl je ein Reichstag gemacht hat. Wir dürften dem Auslande nicht das beschämende Schauspiel bieten, daß das große deutsche Reich an der Unzulänglichkeit seiner Geldmittel langsam dahinsiecht. Wir mußten daher die große Aufgabe der Reichsfinanzreform lösen. Die Herren von der Linken meinten, man müßte das Defizit durch direkte Reichssteuern decken. Ich glaube nun, daß in einem Einheitsstaate eine Einkommensteuer die wichtigste Steuer ist. Aber wir leben nicht in einem Einheitsstaate, sondern in einem Föderativstaate, wir haben 25 verschiedene Bundesstaaten, von denen jeder seine eigene Kultur und sein eigenes Steuersystem hat. Auch fehlt es dem Reiche doch an jedem Apparat, um eine Reichseinkommensteuer durchzuführen. Ferner hat doch schließlich auch die Belastung der besitzenden Klassen seine Grenzen. Die besitzenden Klassen haben gewiß die Pflicht, in erster Linie zu den Ausgaben des Staates beizutragen. Sie tun dies auch, indem sie die Einkommensteuer in den Einzelstaaten zahlen, und so die Einzelstaaten lebensfähig erhalten. An dem Gedeihen des Reiches sind nicht nur die Reichen interessiert, sondern alle Klassen der Bevölkerung. Ferner schlägt man eine Reichsvermögenssteuer vor. Dieser Steuer stehen manche meiner Freunde nicht unsympathisch gegenüber. Aber zur Zeit begegnet diese Steuer doch noch großen Bedenken. In Preußen bringt diese Steuer ca. 36 Millionen, im Reiche würde sie etwa 66 bringen. Um das Defizit von 200 Millionen zu decken, müßte die preußische Einkommensteuer also verdreifacht werden. Dies wäre aber doch eine ungeheure Belastung. Wir konnten also direkte Reichssteuern nicht wählen, sondern mußten zu andern Mitteln greifen. Meine Bemerkung, daß das Votum des Reichstags das Votum des Volkes sei, ist von der Linken beanstandet worden. Sehr mit Unrecht. Das Votum der Mehrheit des Reichstags ist das Votum des Volkes, bis etwaige Neuwahlen ein anderes Bild ergeben. Die vorgeschlagenen Steuern sind nun im Lande leidenschaftlich bekämpft worden. Daß dies alles Idealsteuern sind, behauptet keiner. Jedes Mitglied der Mehrheit hat Opfer seiner Ueberzeugung gebracht, im Interesse des Reiches und seiner Wohlfahrt. Die neuen Steuern sind geboren aus der Not der Zeit, und müssen getragen werden. Keiner hat das Recht zu verlangen, daß er von den Steuern verschont und sein Nachbar herangezogen wird. Mit den neuen Steuern haben wir nach innerster Ueberzeugung ein nationales Werk getan, das wir mit ruhigem Gewissen vor dem Lande verantworten können.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Die einzige Steuer, die jeden gerecht trifft, ist eine Einkommensteuer; die will aber die Mehrheit nicht. Statt dessen sind wieder einige Steuern gewählt, die gerade die schwachen Schultern am meisten treffen. Wenn man die Reichen ebenso zu den Reichssteuern heranziehen wollte, wie die Armen — denken Sie nur an die Salzsteuer — dann wäre das Defizit längst gedeckt. Ein Teil der neuen Steuern, z. B. die Zigarettensteuer, ist ein solches Beispiel gesetzgeberischer Unfähigkeit, wie es noch in keinem Parlamente dagewesen ist. Gesetzgeberische Dilettanten sind da an der Arbeit gewesen. Dies zeigt schon der Umstand, daß jetzt zu nicht weniger als 22 Paragraphen Abänderungsanträge gestellt sind, und zwar von denselben Leuten, die das Gesetz gemacht haben. Das Zigarettensteuer-Gesetz ist so oberflächlich gemacht, daß selbst eine Definition darüber fehlt, was eine Zigarette ist.

Abg. **Dietrich** (kons.): In das hohe Lob der Steuerkommission möchte ich nicht einstimmen, aber ebenso sehr muß ich gegen die wahllose Kritik Verwahrung einlegen, wie sie vielfach geübt wurde. Tiraden über die Belastung des kleinen Mannes sind hier doch nicht am Platze. Raucht denn der kleine Mann Zigaretten? Fährt er Automobil? Ist er Aufsichtsrat? Hat er große Erbschaften? Oder bekommt er oft ganze Wagenladungen? Nein, und nochmals nein! Sie können höchstens von dem Gläschen Bier des kleinen Mannes reden, auch die Fahrkartensteuer belastet den kleinen Mann nicht, denn die 4. Klasse ist frei geblieben. Doch will ich nicht verhehlen, daß viele meiner Freunde Gegner der Fahrkartensteuer sind, weil sie in die Tarifhoheit der Einzelstaaten eingreift. Ein gewichtiger Teil meiner Freunde wird gegen die ganze Finanzreform stimmen. Eine gründliche Finanzreform ist erst dann möglich, wenn die Bedenken aus dem § 6 des Flottengesetzes beseitigt sind. Für diesen Paragraphen darf man meine Freunde nicht verantwortlich machen. Auch gegen die Erbschaftssteuer haben meine Freunde Bedenken, sie werden aber in ihrer Mehrheit doch für die Reform stimmen, da es das Wohl des Reiches gilt und es auch nach außen hin notwendig ist, daß wir leistungsfähige Finanzen bekommen.

Abg. Dr. **Müller**-Sagan (freis. Vp.): Ich weiß nicht, weshalb der Vorredner so hohe nationale Töne anschlägt, ein Teil seiner Freunde wird doch mit uns gegen das Gesetz stimmen. Herr Büsing gab ja selbst zu, daß die neuen Steuern keine Idealsteuern seien. Sehr richtig! Vor allen Dingen belasten sie den Verkehr auf unerhörte Weise und stehen im Widerspruch mit dem § 6 des Flottengesetzes.

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.) tritt für die neuen Steuern ein und bestreitet, daß sie mit dem § 6 des Flottengesetzes in Widerspruch ständen.

Abg. **von Kardorff** (Rp.) meint, man könne die Hoffnung hegen, daß, wenn man die neuen Steuern annehme, derartig schlechte finanzielle Verhältnisse wie jetzt nicht mehr in den Wege eintreten können. Notwendig werde aber noch eine gerechtere Verteilung der Matrikularbeiträge sein. Es müsse vor allem ein anderer Verteilungsmaßstab gefunden werden. Unrichtig sei, daß indirekte Steuern die ärmeren Bevölkerungsklassen mehr belasten als die reichen. (Widerspruch lnks.) Die neuen Steuervorlagen seien nichts weniger als eine Belastung der armen Klassen zugunsten der reichen. Das Gegenteil sei der Fall. Natürlich müßte auch die arbeitende Klasse einen Teil der Lasten tragen. Das Reich habe so viel für die arbeitenden Klassen getan und tue weiter für sie so vieles, daß sie auch etwas von den Lasten mit tragen könnten. Auf alle Fälle müsse Deutschland seine Wehrfähigkeit aufrecht erhalten, auch ohne Bundesgenossen.

Abg. **Pachnicke** (freis. Vg.) bemerkt, sie seien die Leistungsfähigkeit als oberstes steuerliches Grundsatz an. Dieser Grundsatz werde aber bei den neuen Steuervorlagen verletzt. Die Steuern werden leider angenommen werden, die Mehrheit will nur dekretieren, nicht mehr diskutieren.

Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.) bekämpft die Steuervorlagen, da sie die Arbeiter wiederum schwer belasten würden.

Abg. **von Gerlach** (freis. Vg.) führt aus, daß er sich mit der patriotischen Festrede des Abg. Büsing nicht einverstanden erklären könne, seine Ermahnungen an die Linke seien auf einen unfruchtbaren Boden gefallen. Ehe man so wichtige Gesetze mache, solle man den Reichstag auflösen und an die Wähler appellieren. Wenn man dies tue, würde der Reichstag ein anderes Gesicht bekommen, namentlich von den Nationalliberalen würden viele nicht wiederkehren. Die neuen Steuern bildeten eine schwere Belastung des Verkehrs, gegen die Fahrkartensteuer habe sich selbst die Mehrheit der nationalliberalen Blätter ausgesprochen.

Hiermit schließt die Generaldiskussion.

Vizepräsident Graf **Stolberg** teilt mit, daß von dem Abg. Singer namentliche Abstimmungen beantragt sind über die Brausteuer, die Zigarettensteuer und die Fahrkartensteuer.

Abg. **Büsing** hält es nicht für zulässig, über die Einzelgesetze namentlich abzustimmen, da sie nur Anlagen seien.

Vizepräsident Graf **Stolberg** bittet, die Entscheidung darüber solange auszusetzen, bis man an die Abstimmung herankomme.

Hierauf folgt die Spezialdiskussion, zuerst über das Brausteuergesetz.

Abg. Dr. **Müller**-Sagan beantragt, das Surrogatverbot auch auf die Malzbiere auszudehnen.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag abgelehnt, § 1 (Surrogatverbot) wird unverändert angenommen.

Präsident Graf **Ballestrem** führt aus, er teile die Ansicht des Abg. Büsing. Abg. Singer habe inzwischen seine namentlichen Abstimmungen nicht zu den ganzen Gesetzen, sondern zu einzelnen Paragraphen der Gesetze gestellt.

Abg. **Rettich** (kons.) beantragt zu § 1a den Zusatz: „Der Bundesrat ist befugt, den Zucker von der Brausteuer gänzlich freizulassen".

§ 1a (Erhebung der Brausteuer) wird mit dem Antrag Rettich angenommen. Abgelehnt wird ein Zusatzantrag des Abg. Kopsch (freis. Vp.), der eine Erleichterung des obergärigen Bieres bei der Kommunalbesteuerung verlangt. Die Debatte wendet sich nun dem § 3a zu, der die gestaffelten Steuersätze enthält.

Abg. **Zubeil** (Soz.) bekämpft in längeren Ausführungen die ganze Brausteuer.

Nach kurzer Debatte wird ein Abänderungsantrag des Abg. Dr. Müller-Sagan abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wird hierauf § 3a mit 160 gegen 106 Stimmen angenommen bei 3 Stimmenthaltungen. Der Rest des Gesetzes wird mit einem Antrag Lattmann (Antl.) — Froelich (Kntl.) — Held (ntl.) angenommen, der eine Erleichterung der Steuerzahlung für die kleineren Brauereien enthält.

Um 6 Uhr wird ein Vertagungsantrag abgelehnt und noch die dritte Beratung des Zigarettensteuergesetzes vorgenommen. Die Paragraphen 1 (Eingangszoll) und 2 (Steuer) werden zunächst zur Debatte gestellt.

Hierzu liegen einige Kompromißanträge vor, die den Zoll von 800 auf 700 Mk. pro Doppelzentner herabsetzen und eine andere Staffelung der Steuersätze vornehmen wollen. Nach den Beschlüssen zweiter Lesung sollte die Steuer bei Zigaretten bis 10 Mk. das Tausend 1 Mk., von 10 bis zu 15 Mk. pro Tausend 1,50 Mk. betragen und bis zu 10 Mk. bei Zigaretten über 30 Mk. pro Tausend steigen. Die Kompromißanträge schlagen andere Sätze vor, die die Steuer etwas mildern und die höheren Sätze erst bei besseren Sorten eintreten lassen, die höchste Steuer von 10 Mk. erst bei Zigaretten zu 70 Mk. pro Tausend. In derselben Weise sind auch die Steuersätze für Tabak geändert.

Abg. **Held** (ntl.) begründet die Abänderungsanträge.

Abg. **von Elm** (Soz.) bekämpft die ganze Steuer. An dem Gesetz sei so viel herumgedoktert, trotzdem tauge es nichts, es werde viele Tausende von Arbeitern brotlos machen.

Abg. Dr. **Jäger** (Ztr.) tritt für die Kompromißanträge ein.

Abg. **Gothein** (freis. Vg.) führt aus, die Kompromißanträge polsterten den Stuck etwas, der den Fabrikanten um den Hals gelegt werden solle. Wie oberflächlich die Kommission gearbeitet habe, zeigten die Kompromißanträge, die das ganze Gesetz nochmals umkrempelten. Man sollte daher lieber die Gesetzesordnung so umändern, daß die Kommissionen 10 Leisungen hätten, dann müßten die Herren vielleicht, was sie wirklich wollten. § 1 wird mit dem Kompromißantrag (Herabsetzung des Zolls von 800 auf 700 Mk. und Beseitigung des Stückzolls) angenommen. § 2 (Steuer) wird in namentlicher Abstimmung mit den Kompromißanträgen mit 156 gegen 96 Stimmen angenommen, ein Abgeordneter enthält sich der Stimme. Der Rest des Gesetzes wird mit einigen Kompromißanträgen angenommen, die zum Teil Konsequenzen der oben erwähnten Beschlüsse sind, zum andern Teil Erleichterungen in der Uebergangszeit gewähren.

Sodann vertagt sich das Haus auf Sonnabend (Rest der Finanzreform und der Steuergesetze).

„Adriaglut" Süßer Krait-Rotwein.
Aerztlich empfohlen!
1/1 Fl. Mk. 1.60. Ueberall zu haben

Balkon-Möbel
Bade-Wäsche

A. Huth & Co
Halle a. S. Grosse Steinstr. 86-87.

Damen-Gürtel
Handschuhe

Jackenkleider, Bolerokleider, Taillenkleider, Kleiderröcke u. Blusen
in Leinen, Piqué, Mull, Voile, Mousseline und Seidenstoffen.
Spitzenumhänge, Spitzenstolas, Gazestolas u. Federstolas.
Wollmousseline, Waschstoffe, sowie die neuesten **Woll- u. Seiden-Stoffe.**

Halbfertige Kleider

Leinen	Seidenmull	Japon	Tüll	Voile
v. 6—40 Mk.	7—40 Mk.	12.50—60 Mk.	20—70 Mk.	20—30 Mk.

Unerreichte Auswahl.
Sehr billige Preise.

Halbfertige Blusen
— mit Schnittmuster —

Leinen	Seidenmull	Batist	Japon
3.50—7.50 Mk.	3—9 Mk.	2.50—4.50 Mk.	6—15 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060520041/fragment/page=0001

Bitte beachten Sie die grosse
Möbel-Ausstellung
meiner 10 Schaufenster
in der I. Etage,
nur Grosse Ulrichstrasse 20.
Carl Klingler.

Möbel-Ausstattungen
schon mit 5 Mark Anzahlung.
Einzelne Möbel
schon mit 2 Mark Anzahlung.
Abzahlung wöchentlich 1 Mark.
Lieferung auch nach auswärts franko.
Wagen ohne Firma.

Anzüge
Paletots
Kinderwagen, Sportwagen
schon mit 2 Mark Anzahlung.

Federbetten,
Schuhe, Stiefel, Uhren,
Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portieren, Kleiderstoffe, Damen-Konfektion,
Leinen- und Baumwollwaren.
Anzahlung nach Wunsch.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Bach- und Leibniz-Denkmal in Leipzig.** Der Stadtrat in Leipzig bewilligte für die Errichtung eines Bach-Denkmals vor der Thomaskirche 15000 Mk. Das dort befindliche, 1883 errichtete Leibniz-Denkmal von Professor Dr. Hähnel in Dresden soll mit einem Kostenaufwand von 4700 Mk. versetzt werden.

* **Das kopflose Denkmal.** Unter diesem Titel charakterisiert Oskar Blumenthal den vielbesprochenen Entwurf für ein Berliner Virchow-Denkmal, der den ersten Preis davongetragen hat, in der „N. Fr. Pr." sehr treffend und wirksam. „Man war bisher", sagt er, „der Meinung, daß es die Aufgabe der Denkmalkunst ist, eine große Persönlichkeit gleichsam dem Tod zu entreißen und sie in lebhafter Gegenwart vor die Augen der Nachgeborenen zu rücken. Für allegorisches Zierwerk, das in der Sprache der Sinnbilder zu uns reden wollte, war gemeiniglich der Sockel bestimmt, wo selbst eine üppige Künstlerphantasie sich ausleben konnte. Fritz Klimsch hat verwegen mit diesem Herkommen gebrochen. Er hat die Allegorie auf das Postament gestellt und nur einen dürftigen Raum auf dem Sockel übrig gelassen, auf welchem ein Reliefporträt uns wie eine illustrierte Visitenkarte an den Mann erinnert, dem das Denkmal errichtet werden soll. Das ist die kühne Erfindung des Künstlers. Ich preise ihn als den ersten Bildhauer, der bei der Gestaltung eines Monuments fast alle individuellen Beziehungen ausgeschlossen hat. Ich preise ihn, weil er der erste ist, der die Tugend des Kritikers, nicht persönlich zu werden, auf die Denkmalkunst übertragen hat. Und da die Allegorie, die er gewählt hat, in ihrer unbegrenzten Allgemeingültigkeit auf jeden mutigen Kämpfer paßt, so braucht man bei diesem Modell nur die illustrierte Visitenkarte auf dem Sockel nach Bedarf zu ändern — und es kann sowohl von Universitäten wie von Kriegervereinen erworben, in Musikhallen oder auf Kasernenhöfen, in Sanatorien und in Turnsälen aufgestellt werden."

Wissenschaft.

* **Die Errichtung einer Funkentelegraphiestation** ist auf dem Brocken geplant. Mit dem Aufbau der Auffangevorrichtung, die ihren Stand im Wolkenhäuschen erhalten wird, soll demnächst begonnen werden. Die Station wird zur Fortführung der in den letzten Jahren zwischen Oberschöneweide und Berlin—Potsdam vorgenommenen wissenschaftlichen Versuche dienen. Im besonderen dürfte es sich darum handeln, Erfahrungen mit elektrischen Wellen von bestimmter Größe — der abgestimmten Funkentelegraphie — zu sammeln. Die Arbeiten stehen unter der Leitung des Professors Albrecht vom Geodätischen Institut in Potsdam. Bis Potsdam werden sich auch die Sprechversuche erstrecken.

* **Die spanische Regierung** ernannte eine Kommission, um das von zwei deutschen Gelehrten in den Ruinen von Numancia begonnene Werk fortzusetzen und zu erhalten.

* **Die norwegische „Gjöa"-Expedition des Kapitäns Amundsen,** die im vorigen August vom Gebiet des magnetischen Nordpols aus die Reise in der Richtung zur Beringsstraße einschlug und vor Eintritt des Winters bis zur Herschelinsel gelangte, hat dort, wie aus Christiania berichtet wird, eine günstige Ueberwinterung gehabt. Auch jetzt sind jene Eismeergebiete noch mit Eismassen bedeckt, doch wird die Expedition vermutlich im Juli die Fahrt zur Beringsstraße und Westküste von Amerika fortsetzen können.

* **Bei den deutschen Ausgrabungen in Milet** wurde eine Inschrift gefunden, welche eine über sechs Jahrhunderte sich erstreckende und erst mit dem Beginn der Kaiserzeit abbrechende Liste der Stadtvorsteher enthält. Das wohlerhaltene Denkmal, ein Unikum in seiner Ausdehnung und Genauigkeit, ist nun eine unschätzbare Geschichtsquelle, weil nach jenen Beamten die Milesier ihre Jahre datierten. Dadurch erhalten die Historiker ein neues chronologisches Rüstzeug.

Literatur.

* **Heimatkunde des Saalkreises,** einschließlich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Willi Ule. Verlag des Waisenhauses. Etwa sechs Lieferungen zu je 2 Mk. Die ersten Lieferungen werden außer einem einleitenden Abschnitt über die geographische Eigenart des ganzen Gebietes enthalten: Bodengestalt und Gewässer vom Herausgeber, die Tierwelt von Prof. Dr. Otto Taschenberg, die Geologie von Privatdozent Dr. Ewald Wüst und die Lage der Siedlungen von Oberlehrer Dr. Max Görcke. Weiter werden folgen: die Frühgeschichte des Landes und seiner Bewohner sowie die Ortsnamen von Prof. Dr. Hermann Größler, Handel und Verkehr von Oberlehrer Dr. Heinrich Hertzberg, das Klima von Albert Koch, der Höhenwuchs der Militärpflichtigen von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Alfred Kirchhoff, die Landwirtschaft von Privatdozent Dr. Karl Steinbrück, die Pflanzenwelt von Dr. Walther Wangerin. Endlich werden auch noch Industrie und Bergbau, Volksdichte, die Lage der Stadt Halle und die Mundarten behandelt werden. In einem Schlußkapitel wird der Herausgeber eine kurze zusammenfassende landeskundliche Darstellung des ganzen Gebietes bringen. Diese Reichhaltigkeit des Inhaltes ergibt sich ohne weiteres aus dem Grundgedanken des Unternehmens. Das Werk soll gleichsam alles Wissenswerte über unsere Heimat enthalten, gewissermaßen ein Handbuch der Heimatkunde werden. Diesem Zwecke sollen auch die beigefügten vortrefflichen Karten dienen; vor allem wird die technisch ausgezeichnet gelungene Karte von Bodenbau und Gewässer von dem inzwischen verstorbenen Kartographen Paul Elfert, die der ersten Lieferung angehängt ist, das allgemeine geographische Bild gut veranschaulichen, während die übersichtliche geologische Karte von Franz Beyschlag, die von der Preuß. Geolog. Landesanstalt überlassen ist, einen klaren Einblick in den inneren Bau des Landes gewährt. Außerdem sind noch weitere kleinere Karten und graphische Darstellungen als Beigaben beabsichtigt. Der Verlag gedenkt auch sonst das Buch in jeder Hinsicht bestens auszustatten.

* **Das Los des Schriftstellers** ist meist nicht beneidenswert. Nach einem Leben voller Mühe ist oft kaum so viel geblieben, daß die Hinterbliebenen vor der größten Not geschützt sind. In einer der letzten Nummern des „Daheim" liest man im Inseratenteil folgende Bitte: „Die Unterzeichnete bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehen zu ihrer Existenz, da ihr Gatte, der vaterländische Schriftsteller, kein Vermögen hinterlassen konnte und ihr Beruf sie nur pro Tag 1 Mk. verdienen läßt. Frau Fedor von Köppen, Berlin, Potsdamer Straße 106, Hof 4 Treppen." Fedor von Köppen war nicht wenig gelesen. In den Berliner Volksbibliotheken findet man von ihm z. B. ein Lebensbild von Bismarck.

Theater und Musik.

* **Konzert des Pianisten Albert Menn im Saale der „Loge zu den fünf Türmen"** am 18. Mai. Im Konservatorium zu Köln entbrannte vor nicht zu langer Zeit ein heißer Wettstreit um einen von der aufblühenden Firma Rudolf Ibach-Barmen gestifteten Flügel. Es war einem blinden Künstler, eben Herrn Albert Menn beschieden, mit der tadellosen Wiedergabe von d'Alberts E-dur-Klavierkonzert als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen. Nachdem sich nun gestern Gelegenheit bot, an einer sorgfältig ausgewählten und geschmackvoll zusammengestellten Reihe von Kompositionen die künstlerischen Qualitäten des Herrn Menn kennen zu lernen, versteht man den bedeutenden und schönen Erfolg, dessen sich der interessante Pianist freuen und — rühmen kann. Seine Leistungen streifen in keiner, auch nicht in der geringsten Beziehung den Charakter der Halbheit, im Gegenteil! Es liegt in der Natur der mitsprechenden Umstände, daß im gesamten künstlerischen Geben eines blinden Künstlers die Technik in allen ihren Erscheinungen etwas in den Vordergrund tritt. Der Laie wird angesichts solcher Virtuosität, wie sie das Spiel des Herrn Menn auszeichnet, nicht staunen, nein, er wird verblüfft sein. Und in der Tat, auch für den Fachmann — in diesem besonderen Falle muß hier der Typhlopädagoge eingeschlossen sein — bietet ein so ungemein hochentwickelter Grad der Technik gar mancherlei Unerwartetes. Die Verhältnisse der Klaviatur scheinen dem Künstler Albert Menn so genau klar zu sein, daß ein Orientieren nach den Obertasten gar nicht mehr nötig ist. Mit fabelhafter Sicherheit werden die schwierigsten Sprünge ausgeführt, mit Eleganz und Feinheit wird das Läuferwerk behandelt. Der Ton des Künstlers ist im Forte von einer sich ab und zu bemerkbar machenden Härte nicht frei zu sprechen, in den Uebergangsgraden zum Piano aber und in diesem selbst entbehrt er nicht der Weichheit und des Reizes. Auf ein intensiveres Herausarbeiten der Cantilene, die man am besten durch Wirkenlassen der „toten" Gewichtsmasse der Hand (elastisches Nachgeben des Handgelenkes!) erzeugt, müßte Herr Menn in Zukunft größere Obacht geben. Die duftige Berceuse Des-dur litt unter diesem Mangel ebenso wie der Des-dur-Teil des Cis-moll-Walzers von Chopin. Ich hatte überhaupt den Eindruck, daß dieser Klavierpoet mit den Darbietungen seiner reichen Phantasie Herrn Menn weniger liegt als all die anderen, die Beethoven, Bach, Paderewsky usw., die das Programm noch verzeichnete. Beethovens „Andante favorit" in F-dur wurde entzückend gespielt, in Bach-Tausigs „Toccata und Fuge" D-moll fehlte dem lapidaren Stil nicht die monumentale Plastik, bei Paderewsky's Variationen A-dur, op. 17, sowie Franz Liszt's 8. Rhapsodie und Liebestraum Nr. 3 (Nokturno nach Freiligrath's „O lieb, so lang du lieben kannst") gefielen namentlich die Eleganz der Läufe, dann aber auch die schwungvolle Gestaltung, während Schumann's Novelette D-dur (Nr. 5) durch ruhigere Behandlung erheblich gewonnen hätte. Durchweg ließ Albert Menn Wärme in der Empfindung, seelische Anteilnahme erkennen. Und das ist es, was ihn vor allem auf eine hohe Stufe der Künstlerschaft erhebt. Die Technik wird auch bei blinden Pianisten immer etwas Sekundäres bleiben müssen. — Zur Mitwirkung war Fräulein Erna Fiebiger gewonnen worden. Sie fand in der Juwelen-Arie (aus Gounod's „Margarete"), der sie übrigens noch das Lied vom König in Thule und überflüssigerweise das dazwischen liegende Rezitativ vorausschickte, sowie in den Liedern „Laßt mich allein" von Dvorak, „Gretel" von Pfitzner und „Ach, wer doch das könnte" von W. Berger (letzteres als Zugabe) reichlich Gelegenheit, den entzückenden Wohllaut ihres Soprans auf die Hörer wirken zu lassen. Die sympathische Künstlerin trägt nicht immer feinmusikalisch vor (Endsilben!), zeigt auch nicht immer die gleiche Wärme der Empfindung (Dvorak bei den Worten „Ihr könnt die Seligkeit ja doch nicht fassen"!). Der Grund hierfür liegt zweifelsohne darin, daß Fräulein Fiebiger der Bühne angehört. Liedgesang und Operngesang aber, welch Unterschied! Technisch hinterläßt die Sängerin gute Eindrücke. Die Höhe will mir des öfteren ein wenig scharf scheinen. Es gibt eben auch physische Grenzen, die man erkennen und mit Vorsicht behandeln sollte. Ein gütiges Geschick möge Fräulein Fiebiger ihr Stimmaterial bewahren. Als Begleiter fungierte Herr Volkmann, der nicht besonders günstig abschnitt; trocken, poesielos und nicht genügend unterstützend. Die Einleitung zum „König von Thule" trägt immer noch die Tempobezeichnung „Moderato maestoso" und nicht Allegretto. Als Flügel war ein „Ibach" mit schönem, voluminösem Tone von der Firma Lüders hier gestellt worden.

Paul Klanert.

---

* **Zur Leipziger Theaterfrage.** Die „Leipz. N. Nachr." schreiben: Die in der Pachtausschreibung des Rates zur Einreichung von Pachtangeboten gestellte Frist ist abgelaufen, und es werden nun die eingelaufenen Angebote dem gemischten Theaterausschusse, der sich aus drei Mitgliedern des Rats- und drei Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums zusammensetzt, zwecks Begutachtung vorgelegt werden, bevor der Rat die ihm allein zustehende Auswahl unter den Bewerbern trifft. Wie wir hören, wird sich der Rat bereits in seiner am nächsten Mittwoch stattfindenden Plenarsitzung mit der Theaterfrage, die doch wohl noch vor Beginn der Sommerferien auf die eine oder andere Weise gelöst sein muß, beschäftigen. Wer sich um die Pacht unserer Stadttheater beworben hat, darüber wird zur Stunde natürlich noch strengstes Stillschweigen beobachtet. Intendant v. Possart-München, von dem jüngst behauptet wurde, daß er unter den Bewerbern sei, gehört, wie uns versichert wird, nicht zu ihnen.

* **Die Berliner Hofopernsängerin Emmy Destinn** wurde für die Zeit vom 20. Mai bis zum 25. Juli für die Opernaufführungen im Covent Garden-Theater in London verpflichtet.

* **Die Theaterverhältnisse in Gera** werden voraussichtlich schon von der nächsten Saison ab insofern eine Veränderung erfahren, als die Spielzeit um 2 Monate, von 6 auf 8, erhöht werden soll. Bisher gastierte das Ensemble 4 Wochen vor Beginn der Saison — Mitte Oktober — und von Ostern bis Pfingsten in dem Stadttheater in Annaberg. Der Vertrag mit Annaberg, der jetzt abläuft, soll nicht erneuert werden.

* **Engelbert Humperdincks komische Oper „Die Heirat wider Willen"** fand im Münchener Hoftheater bei ihrer Erstaufführung eine außerordentlich beifällige Aufnahme. Humperdinck wurde wiederholt gerufen. Baptist Hoffmann von der Berliner Hofoper als Gast sang mit großem Erfolg den Emil Duval.

* **In Prag** hatte das Gastspiel des Ensembles des Deutschen Theaters aus Berlin mit „Sommernachtstraum" infolge der phantastischen Inszenierung und des vollendeten Zusammenspieles einen großen Erfolg. Direktor Reinhardt wurde wiederholt gerufen.

Sämtliche Artikel in grösster Auswahl, auch für schlanke und korpulente Figuren.

Herren-Anzüge

Vorrätig sind die feinsten und besten Stoff-Qualitäten. Sämtliche Anzüge, auch in den billigen Preislagen, sind elegant verarbeitet und zeichnen sich durch tadellosen Sitz aus. Die Anzüge von ca. Mk. 27.00 sind mit Rosshaar versehen und gleichen durchaus guter Massarbeit.

Preise von **10—48 Mk.**

Sommer-Paletots, Gehrock-Anzüge

moderne dunkle, sowie helle Farben und Dessins, in jeder Beziehung geschmackvoll und vornehm von **12—38 Mk.**

in schwarzem feinen Tuchkammgarn und auch in farbigen Stoffen von **24—54 Mk.**

Pelerinen
wasserdicht imprägniert in Loden u. Kameelhaar von Mk. 7[50] an.

Die **Auslagen** in meinen vier Schaufenstern empfehle ich dringend der Beachtung.

Moritz Cahn,
Gr. Ulrichstrasse 3.

Für den Hochsommer empfehle:
Lüster-Jacketts von 3.50 Mk. an.
Herren-Joppen in Loden von 3,25—12 Mk.
Herren-Joppen in Leinen von 1.00—9 Mk.
Knaben-Joppen von 80 Pf. an.
Knaben-Wasch-Anzüge, entzückende Neuheiten in Blusen- und Schulfaçons zu ausserordentlich billigen Preisen.
Knaben-Blusen von 55 Pf. an bis zu den feinsten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060520041/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

So unzuverlässig wie gegenwärtig ist die Börsentendenz selten gewesen. Vor wenigen Wochen noch hiess es: Der Hauptstützpunkt der Börse ist die in fortgesetztem Aufschwung sich befindliche Industrie bei auf den meisten Gebieten steigenden Preisen. Jetzt versagt auch die Wirkung dieser Ursache und es heisst, die Kurse der meisten Industriewerte hätten einen Höhepunkt erreicht, über den nicht mehr hinausgegangen werden könne. Damit man Gründe für die weichende Tendenz hat, wird z. B. für Montanaktien die Behauptung aufgestellt, dass die Betriebserweiterungen, die bei den verschiedensten industriellen Unternehmungen, besonders aber bei den Hütten und verwandten Werken vorgenommen werden, Bedenken erregen. Sicher würde man zu anderen Zeiten derartige Erscheinungen eher begrüsst, als bekrittelt haben. Dass letzteres geschieht, daran ist ganz vorzugsweise die gespannte Lage des Geldmarktes schuld, die auch laut neuestem Reichsbankausweis sich nicht so geändert hat, dass man mit Sicherheit auf eine baldige Diskontermässigung rechnen kann.

Kurz, die Geschäftsunlust nimmt von Tag zu Tag zu und das Privatpublikum hält sich von Börsengeschäften, d. h. von der Spekulation, ganz fern. Daran tut es unter den obwaltenden wirtschaftlichen und politischen Schwankungen verschiedenster Art nur gut, wenn auch in der letzten Zeit bei dem Gejammer über teures Geld, das besonders von Berlin ausgeht, auch viel Stimmungsmacherei ist. Bewahrheitet es sich, dass unsere Industrie auf vielen Gebieten überbeschäftigt ist, namentlich die Stahlindustrie glänzend zu tun hat, die Zementindustrie das Jahr 1906 zu den besten zählen dürfte, so kann das Nationalvermögen doch nur steigen und das muss jedenfalls in nicht zu ferner Zeit auch am Geldmarkt zum Ausdruck kommen. Allerdings steht fest, dass die Kapitalerhöhungen, womit beinahe jeden Tag wenigstens ein anderes Unternehmen herausrückt, den durch den früheren Abzug ausländischer Guthaben geschwächten Markt recht empfindlich belasten. Ferner glauben wir immer noch, dass sich die Berliner Grossbanken sowie mittlere Banken und ein Teil des Privatpublikums viel stärker an der letzten Russenanleihe beteiligten, als von den sogenannten zuständigen Stellen zugegeben wird, was natürlich Einfluss auf den Geldmarkt ausübt. Jetzt hapert es immer wieder an flüssigen Mitteln und die einzelnen Banken haben ihrer Kundschaft den Rat gegeben, Industrieaktien zu verkaufen.

Unter anderem hegt man auch erhebliche Besorgnisse über die fernere innerpolitische Entwicklung Russlands. Die scharfe Sprache, zu der sich die Duma gegenüber der Regierung verstieg, kann, das ist durchaus nicht ausgeschlossen, zu deren Auflösung führen und dann käme die Revolution mit allen ihren unheilvollen Begleiterscheinungen wieder zur Herrschaft. Wie hemmend dies auf den Geschäftsverkehr wirkte, braucht nicht weiter auseinandergesetzt zu werden; es ist noch sehr frisch in aller Interessenten Gedächtnis. Weiter ist die Lage in Ungarn ebenfalls noch nicht in wünschenswerter Weise geklärt, wenigstens setzen die Chauvinisten ihr arrogantes Treiben in unvermindertem Masse fort. Alle diese Erscheinungen führten diese Woche dazu, dass am Rentenmarkt grosse Stille herrschte und die Kurse, wenn auch nur um Bruchteile, zurückgingen. Am Bankenmarkt waren sie auch meist weichend. Ebenso verhielt es sich mit den Bahnwerten, ausgenommen Lübeck-Büchener, Prince Henri und einige Italiener. Die Schiffahrtsaktien hatten gleichfalls Kursverluste aufzuweisen; Baltimore-Bahn haben 2 Proz., Philadelphia 1½ Proz. verloren. Auf industriellem Gebiete war nur für Maschinenaktien einige Kurssteigerung zu bemerken. Adler Fahrrad hielten sich recht fest, Wittener stiegen ca. 10 Proz. Die Montanaktien und Verwandtes zeigten folgendes Bild. Es notierten:

	anfangs Mai	10. Mai	18. Mai
Bochumer	253.10	254.30	253.50
Buderus	130.80	129.70	131.90
Deutsch-Luxemburger	239.—	239.50	228.—
Eschweiler	268.50	269.90	265.10
Kölner Eisenwerk	160.50	158.50	156.—
Friedrichshütte	159.80	157.75	155.—
Gelsenkirchener	231.60	229.90	226.—
Harpener	222.60	220.—	218.60
Laurahütte	252.—	250.20	248.20

Die Kurse der mit Hochdruck arbeitenden Elektrizitätsindustrie stellten sich wie folgt:

	anfangs Mai	10. Mai	18. Mai
Allg. Elektrizitätsgesellschaft	225.50	225.50	227.—
Lahmeyer	144.75	151.—	155.—
Schuckert	132.60	138.25	134.90
Siemens & Halske	190.—	194.—	194.50

* **Erhöhung der Kupferblechpreise.** Der Kupferblechverband hat unterm 16. d. M. den Grundpreis für Kupferbleche um 2 Mk. erhöht, so dass der heutige Stand sich auf 210 Mk. per 100 kg beläuft.

* **Erneute Erhöhung der Jutepreise.** Infolge der fortgesetzten Verteuerung der Rohmaterialien hat der Juteverband die Preise abermals für Hessian um 0,8 Pfg., für Tarpauling und Sacking um ½ Pfg., für Bagging um 1 Pfg. und für Garne um 2 Mk. erhöht.

* **Gustav Jaensch & Co., Aktiengesellschaft für Samenzucht, in Aschersleben.** Von einer den Verwaltungskreisen nahestehenden Seite wird uns mitgeteilt, dass die Dividende für das am 31. Mai zu Ende gehende Geschäftsjahr auf 3 bis 4 (8) Proz. geschätzt wird. Der Rückgang sei durch die ungünstige Konjunktur für landwirtschaftliche Betriebe herbeigeführt.

* **Die Aktien-Zuckerfabrik Stendal** schliesst das Jahr 1905 nach 85 745 (82 860) Mk. Abschreibungen mit einem Gewinn von 21 881 (14 405) Mk., wovon 2188 (1440) Mk. der Rücklage zugewiesen werden. Eine Dividende wird wieder nicht verteilt.

* **Grossenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt 2 Proz. Dividende vor (gegen 4 Proz. im Vorjahre.)

* **Erzgebirgische Dynamitfabrik A.-G.** In der Aufsichtsratssitzung wird der Antrag gestellt werden, eine Dividende von 7½ Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

* **Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn.** Laut Rechenschaftsbericht war in 1905 der Verkehr mit den angeschlossenen Werken etwas lebhafter als im Vorjahre.

* **Chemische Fabrik zu Heinrichshall b. Köstritz.** Die Generalversammlung, in der 1287 Aktien mit ebensoviel Stimmen vertreten waren, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. fest.

* **Die Aktien-Zuckerfabrik Wismar** hat bei einem Aktienkapital von 1 456 000 Mk. nach Deckung der Unkosten und Steuern einen Ueberschuss von 56 607 (536 410) Mk. erzielt, der zu Abschreibungen verwandt wird. (Im Vorjahr wurde eine Dividende von 454 Mk. auf die Aktie verteilt.)

* **Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rössler in Frankfurt am Main.** Der Reingewinn in 1905 stellt sich nach 158 845 Mk. (i. V. 125 229 Mk.) Abschreibungen auf 2 707 343 Mk., (2 213 453 Mk.), woraus 1 600 000 Mk. als 22 Prozent (18 Prozent) Dividende verteilt werden sollen; zu Tantiemen werden 462 818 Mk. (360 383 Mk.) verwandt. Das Edelmetallgeschäft habe sich befriedigend weiter entwickelt. Die Edelmetallscheidung war bei ziemlich unverändertem Umsatz gut beschäftigt. Der Nutzen beim Verkauf von Edelmetallpräparaten war wieder äusserst eingeschränkt, doch konnte der Ausfall am Gewinn durch erhöhten Absatz ausgeglichen werden. In der Cyan-Jndustrie waren die Fabriken der Gesellschaft bei gutem Absatz voll beschäftigt.

* **Bonner Verblendstein- und Tonwarenfabrik, Aktiengesellschaft, in Hangelar.** Die mit 600 000 Mk. Aktienkapital arbeitende Gesellschaft schliesst das Jahr 1905 nach Abschreibungen von 29 856 (31 641) Mk. mit einem Fehlbetrage von 61 347 (136 905) Mk.

* **Rheinische Dynamitfabrik in Köln.** In der Generalversammlung wurden Geschäftsbericht und Bilanz genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die Dividende auf 21 (20) Proz. festgesetzt.

Berliner Produktenbörse vom 18. Mai.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 177,00—181,00 Mk. ab Bahn.
Roggen, inländ. 158,00—160,00 Mk. ab Bahn.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 144,00 bis 150,00 Mk., gute 151,00—157,00 Mk., russ. u. Donau leichte 128,00—136,00 Mk., schwere 137,00—147,00 Mk., amerik. 119,00—123,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 180,00—189,00 Mk., mittel 173,00—179,00 Mk., gering 167,00 bis 172,00 Mk., russ. u. Donau mittel u. gering 164,00—169,00 Mk., russ. feiner 170,00—180,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed guter 142,00 Mk., mittel 134,00—138,00 Mark, abfallender 120,00—130,00 Mk. frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futterware mittel 163,00—169,00 Mk., feine und Taubenerbsen 170,00—179,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 23,00—25,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,10 Mk.
Weizenkleie 10,30—11,10 Mk.
Roggenkleie 10,70—11,10 Mk.

Preise um 2¼ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Ruhig. Mai 185,00 Mk., Juli 186,75 Mk., September 178,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Ruhig. Mai 161,00 Mk., Juli 162,75 Mk., September 156,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Ruhig. Mai 163,50 Mk., Juli 165,00 Mk., September 154,75 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Mai 141,00 Mk., Juli 132,75 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Mai 49,60 Mk., Oktober 52,80 Mk., Dezember 53,50 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 18. Mai, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai 37¼ Gd., per September 37¾ Gd., per Dezember 38½ Gd., per März 39 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 18. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 7,75—7,85. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,00—6,10. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 17,87½—18,00. Krystallzucker 1 mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 17,50—17,75. Gem. Melis m. S. 17,00—17,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Mai 16,00 Gd., 16,05 Br., per Juni 16,00 Gd., 16,05 Br., per Juli 16,20 Gd., 16,25 Br., per August 16,40 Gd., 16,45 Br., per Oktober-Dezember 16,75 Gd., 16,85 Br. Matt. Wochenumsatz 226 000 Zentner.

Hamburg, Freitag 18. Mai, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 15,90, per Juni 15,95, per August 16,30, per Oktober 16,75, per Dezember 16,80, per März 17,10. Matt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Malzfabrikant M. Weber in Andernach (15/5, 12/6, 16/6, 23/6).
Schmiedemeister A. H. Schlenker in Guttau (Bautzen, 16/5, 12/6, 9/6, 23/6).
Kaufmann J. H. Poppe in Bremen (15/5, 30/6, 15/6, 27/7).
Handelsgesellschaft Bieneck & Neumann in Breslau (14/5, 15/7, 7/6, 4/8).
Töpfermstr. Herm. Artur Heine in Dippoldiswalde (17/5, 6/6, 15/6, 15/6).
Kaufmann Wolfg. Rössler in Düsseldorf (15/5, 15/6, 9/6, 30/6).
Handelsgesellschaft Leo Schusterius in Gumbinnen (14/5, 12/6, 29/5, 3/7).
Herrenkleidergeschäft Ludw. Stern in Köln (14/5, 30/6, 13/6, 14/7).
Maler Hermann Ed. Arlt in Schwepnitz (Königsbrück, 16/5, 28/6, 7/6, 9/7).
Kaufmann R. Spitz in München (15/5, 2/6, 13/6, 13/6).
Kaufmann Julius Wolff in Saargemünd (15/5, 8/6, 15/6, 15/6).
Kaufmann C. Tomaschewski in Schönsee (Thorn, 15/5, 16/6, 8/6, 26/6).
Ostseebadgenossenschaft Gdingen, e. G. m. H., in Gdingen (Zoppot, 14/5, 21/6, 6/6, 6/7).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 18. Mai. (Kaiserliche Marine.) „Loreley“ ist am 17. Mai von Konstantinopel nach Rhodos in See gegangen. „Fürst Bismarck“ ist am 18. Mai in Schanghai eingetroffen. „Jaguar“ ist am 17. Mai in Wusung eingetroffen. „Iltis“ ist am 18. Mai in Amoy eingetroffen. Flusskbt. „Tsingtau“ ist am 18. Mai in Macao eingetroffen und geht am 21. Mai von dort nach Canton in See. „Prinz Adalbert“, „Nymphe“, „München“, „Lübeck“, „Aegir“ und „Frithjof“ sind am 17. Mai in Kiel eingetroffen.

Adreßbücher-Sammlung des „General-Anzeiger“.

Zur **unentgeltlichen Einsichtnahme** liegen in unserer Haupt-Expedition, Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, die **Adreßbücher** folgender Städte ꝛc. aus:

Aachen, Aarau, Altenburg, Altona, Annaberg u. Buchholz, Apolda, Aschersleben, Augsburg, Bamberg, Barmen, Basel, Bayreuth, Berlin, Bernburg, Bielefeld, Bitterfeld, Bonn, Brandenburg a. H., Braunschweig, Bremen, Breslau, Buenos-Ayres, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Coburg, Cöthen, Crimmitschau, Danzig, Darmstadt, Dessau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg

Eilenburg, Eisenach, Eisleben, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Erlangen, Essen, Flensburg, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Freiberg i. S., Freiburg i. Breisg., Gera, Germersheim, Gießen, Gleiwitz, Görlitz, Göttingen, Greifswald, Hagen i. Westf., Halberstadt, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Konstanz, Kopenhagen, Krefeld

Leipzig, Liegnitz, Ludwigshafen a. R., Lübeck, Luzern, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Meiningen, Merseburg, Mühlhausen i. Th., München, Münster i. Westf., Naumburg a. S., Nordhausen, Nürnberg, Offenbach, Offenburg, Osnabrück, Plauen i. V., Posen, Potsdam, Regensburg, Remscheid, Richtersdorf bei Gleiwitz, Rostock, Sagan, Sangerhausen, Schwerin, Sondershausen, Spandau, Speyer, Staßfurt, Stendal, Stettin

Stralsund, Straßburg i. E., Stuttgart, Trier, Weimar, Weißenfels, Wiesbaden, Wittenberg, Würzburg, Zabrze (sämmtliche Ortschaften des Kreises Zabrze), Zoppot, Zürich, Zwickau, Provinz Hannover, Provinz Sachsen, Rheingau-Adreßbuch, Deutsches Reichs-Adreß-Buch für Handel und Gewerbe, Handels- und Gewerbe-Adreßbuch v. Russisch-Polen, Welt-Adreßbuch, Fabrikant.-Adreßbuch des Königreichs Sachsen u. d. Thüringischen Staaten, Telephon-Adreßbuch

Friedmann & Co., Bankhaus,

Halle a. S. — Poststr. 2

Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. | Telegr.-Adr.: Friedbank.

An- u. Verkauf v. Effekten, Kuxen u. Bohranteilen.

Contocorrent- und Check-Verkehr.

Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 18. Mai 1906.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 3½%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.-Schatz	3½	99.40G
do. do. abg.	3½	99.40G
Dt. Reichs-Anl.	3½	100.00bG
do. do.	3	88.10B
Preuss. cons. A.	3½	100.00bG
do. do.	3	88.00G
Bad.St-Anl1901	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.60B
do. do.	3½	99.00bG
Brem. Anl. 1899	3½	98.50B
Hamb.am.93/99	3½	98.70G
do. do. 1902	3	—.—
Hess.StA. 93/00	3½	—.—
do. do.	3	85.30b
do. do.	4	102.90G
Oldb.St.KredObl	3	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Cass. Landescr.	3½	—.—
Hann.PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	97.00b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	97.10G
do. do.	3	85.50B
Rhein. Prv.-Obl.	3½	97.60G
do. IX. XI. XIV.	3	88.00G
Teltower Anl.	4	104.20b
Westf. Prv.-Anl.	3	88.50G
do. do.	3½	97.60bG
do. do.	4	—.—
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona StA.1901	4	103.00B
Barmer St.-Anl.	3½	97.50bG
Berliner St.-Anl.	3½	—.—
do. 1882-98	3½	99.10b
Bonn.St.A. 1901	3½	97.60b
BreslauerStA 91	3½	98.30G
Bromberg. St. A.	3½	97.75B
do. do.	4	101.50G
Casseler St.-A.	3½	98.40G
Charlottb.89/99	4	102.30b
Crefelder St.-A.	3½	97.50G
Düssld 88/1903	3½	97.70b
Elberf. St.-O. 99	4	101.75G
do. do.	3½	98.40G
Ess.StA IV,V(98)	3½	97.25G
Hann. St.-A. 95	3½	99.10G
Kieler St.-Anl.	3½	97.80G
Köln. St. A. v.98	3½	97.80B
Magdeburger	3½	—.—
Mündener St.-A.	4	—.—
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	3½	97.90G
Wiesbad. 1901	3½	98.00G
Pr. Pfdbr. Berl. Pfdbr.	5	124.25G
do. do.	4½	113.80G
do. neue	4	100.90bG
do. do.	3½	97.90bG

Preussische Pfandbriefe		
Brl.Pf.neue	3	86.80G
Cent.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	97.80G
do. do.	3	86.90G
Kur u.Neum	4	—.—
do. do.	3½	100.40G
Ostpreuss.	4	105.90B
do.	3½	97.50G
Pomm.Land	3½	98.60G
do. do.	3	86.40G
Posensche	4	102.30G
do.	3½	98.40G
Sächsische	4	—.—
do.	3½	98.20b
do.	3	86.70B
Schls.altld.	3½	98.30G
do. do. L.A.	4	—.—
do. do. L.C.	4	—.—
Schllst.LC	3½	97.10G
Westf. Land	4	102.00B
do. do	3½	97.10G
Westp. ritt.	3½	99.70G
do. do.	3	87.80G

Renten-Briefe		
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur-u.Neum	4	—.—
do. do.	3½	98.30G
Pommersch	4	102.30bG
do.	3½	97.70G
Posensche	4	102.10bG
do.	3½	97.80G
Preussisch	4	102.30G
do.	3½	97.75bG
Rh.-Westf.	4	102.30G
do.	3½	97.80G
Sächsische	4	102.30G
Schlesisch.	4	101.90G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	102.25G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A.07	4	162.75b
Bayer. Präm.-A.	4	—.—
Braunsch.20T.L	frc.	223.25b
Cöln-Mind.P.-A.	3½	144.30b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	146.50b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	47.50G
Oldenb.40Tl.-L.	3	—.—

Ausländische Fonds.		
5% Argent. Anl.	5	100.90bG
4½% do. innere	4½	98.60G
4½% do. äussere	4½	97.00G
4% Arg. A. 1895	4	90.70bG
Bulg. St.-Anl. 92	6	102.75b
Chile Gold-Anl.	4½	97.50bG
Chin.Anl. v.1895	6	105.90b
do. v.1896	5	101.60b
Chin.Anl.v.1898	4½	97.80B
Griech.A.81-84	1½	53.80bG
do.cons.Goldr.	1¾	41.40G
do.Monopol	1½	54.30bG
JapAnl.II.10.1.7	4½	95.10bG
Italien. Rente	4	105.50bG
Mexikan. Anleih.	5	102.80b
Oesterr. Goldr.	4	—.—
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	100.60b
do.1860Lose	4	160.75bB
Port.StA.unif.III.	3	70.40bG
do. III. Spec	frc	14.00bG
Rum. amort. al	3	102.25bG
do. 1898	4	91.60b
Russ. Anl. 1902	4	80.80bG
do. do. 1905	4½	91.80bG
do. Goldrente	5	88.75bB
do. Staatsrnt.	4	75.50G
do. Boden Cr	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	99.60bB
Schwed.St.A.86	3½	99.10G
Serb.am.Anl.95	4	82.80bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA 03	4	95.00b
do. Bagdad-A.	4	88.50bG
do. 05	4	86.60bG
do. Lose	frc	146.00b
Ung. Goldrente	4	96.50b
do. Kronenr.	4	95.75bG
do. Staatsr.97	3½	86.50G
Bucarest.Anl.84	4½	100.25bB
Buen.Air.St.A.G.	4½	95.50b
do. do. Pes.	6	102.60bB
Lissabon. St.-A.	4	87.00bG
Stockh.St.-A.84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	6½	121.60G
Allg. Dt. Kleinb.	2	89.25bB
Braunschw. Ld.	6½	152.00bB
Crefelder	6	149.75G
Eutin-Lübeck	3½	90.10G
Halberst.-Blank.	5½	130.25G
Niederlausitzer	3½	73.75b
Nordh.Wern L.A.	4½	97.90B
Oester. Staatsb.	5½	145.10b
do. Südb.(Lb.)	0	24.80bG
Warschau-Wien	7,4	131.75b
Gotthardbahn	6,8	—.—
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer	3½	—.—
North. Pac. Préf.	4	103.60G
Prinz Henry	6	151.70bG
Westsic. Eisenb.	0	59.50b
Zschipk. Finstw.	12,4	275.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGold	3	81.40bG
Elis.Westb.G.stf	4	100.60G
Elis.W.stf.1890	4	100.50G
FranzJos.Silber	4	—.—
Galiz.Carl-Ludw	4	100.50G
Kasch.Odb.Gold	4	99.70G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St.alt	3	88.50G
do.Ergnzgsnetz	3	85.90G
do. Staats Gold	4	100.20bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	3	67.60bG
do. Obl. Gold	5	106.10bG
Ivangorod Domb	4½	—.—
Koslow-Woron.	4	79.50bG
Kursk-Kiew	4	85.60G
Mosc.-Kiew Wor	4	80.75b
Mosco-Kursk	4	75.00bG
Mosco-Rjäsan	4	86.75bB
Mosc-Smol.abg	4	80.00bG
Orel-Griasi89er	4	79.00G
Rjäsan-Kozlow	4	80.25bG
do. 1897 uk. 08	4	79.40bG
Rybinsk gar.	4	80.00bG
Süd-Ost 1898	4	80.25bG
Süd-Westbahn	4	79.10bG
Wladikawkas 98	4	80.75B
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do.Erganz.-Netz	5	103.30bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.O.st.g.	2,4	72.30G
Ital. Mittelmeer	4	101.60G
Centr.Pac.1949	4	100.00bG
Nrth.Pac.P.Lien	4	103.60G
St.LouisS.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac.1906	6	—.—
Tehuantepec GA	5	103.75B

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Anb.Dessau.Pfbr	4	—.—
Brl.HpPf80%abg	4	100.80bG
do. do.	3½	94.10G
do.Iu.II.uk.1914	4	101.50G
do. III u.IV.1915	4	102.25bG
Br. Hann. H.-B.	3½	96.30G
Br.Han. XVI.XVIII	4	100.40G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	149.75G
do. II.	3½	127.00B
do. VIII.	3½	97.30G
do. IX u. IXa.	4	101.00G
do. Hyp.-B. VII.	4	100.50bG
do. do. VIII.	3½	95.50bG
do. do. X. 08	4	100.85bG
do. XI u. XII 10	4	101.50bG
Frkf.H.B.S.XIV.	4	100.60G
Hamb. Hypot.-B.	4	100.60bG
do. do. 1908	3½	95.70G
Hann. B. C. A. I.	3½	99.00G
do. do. II.	3½	96.25G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	101.60G
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	94.70G
Meckl.Str.H.-Pf.	1½	95.70G
co. do.	1½	88.20G
Meining.Hyp.-B.	3½	96.50bG
do. do.	4	100.40G
do. Serie VIII	4	102.20bG
do. Präm.Anl.	4	142.52bG
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.60G
do. do. uk. 06	3½	96.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.50bG
NeueBod.Gs.Ob.	4	100.30bG
do. do.	3½	95.00G
Nordd. Grundcr.	4	100.20b
Preuss.Bodc.Pf.	5	114.60G
do. X.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	100.30bG
do. XI.	3½	95.10bG
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	100.70bG
do. v.03 uk. 12	4	103.20G
do. v.86,89,94	3½	95.80bG
do. v.04 uk. 13	3½	97.50G
do.C.-0.96 uk06	3½	98.30bG
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	92.40G
do. do. do.	4	100.25bG
do. do. do.	3½	94.25bG
do. Hyp.-Vers.	4	100.10G
do. do.	3½	96.40G
do. Pfandbr.-B.	3½	94.90G
do. do. 1908	4	95.10bG
do.XX.XXI.uk.10	4	100.60bG
do. XXII. 1912	4	101.60bG
do. XXV. 1914	4	101.90bG
do. XXVII. 1915	4	102.60G
do. XXIII. 1912	3½	99.20bG
do. XXVI. 1914	3½	100.00bG
do. XXIV. 1912	3½	96.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	100.00G
do. Comm.-Obl.	3½	99.00G
do. 1912 S. III.	3½	99.50G
Rhn. H.Pf.83-85	4	100.50G
do. Ser.69-82	3½	95.70G
do. Comm.-O.	3½	97.50G
Rhein.-W.B.I.III	4	100.50G
do. II. IV.	3½	94.40G
Sächs. Bodencr.	3½	99.00G
Schles.Bodcr.Pf	4	100.70B
do. do.	3½	94.00B
Westd. Bodencr.	4	101.00G
do. do. III.	3½	95.30G

Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	135.50B
Berg.-Märk. Bk.	8½	165.90G
Brl.Handels-Ges	8	171.60b
do.Hypoth.-B.-A.	4½	124.00G
do. do. B.	4½	165.75bG
do. Kassenver.	5½	128.75B
Brasil.Bank f.D.	10	166.10bG
Braunschw.Bnk.	5½	117.00G
do. Hyp.	7½	—.—
Bresl.Disc.B.abg	7	122.90G
Bresl.Wechsl.-B.	6	108.60bG
Darmstädt. Bank	8	142.00bG
Deutsche Bank	12	238.00bG
Dtsch. Effect.-B.	5	112.75G
do. Hyp.-Bk. 100	7½	151.80G
Disconto-Comm.	9	126.60bG
Dresdner Bank	8½	160.25bG
Duisb.-Ruhr-Bk.	5	—.—
Essen. Cred.-V.	8½	166.00B
Gothaer Grndcr.	8	163.70b
Hambg. Hyp.-Bk.	8	167.40B
Hannoversche B.	6	132.90bG
Königsb. Ver.-B.	6	121.60B
Leipzig.Cred.-A.	9	175.80bG
Magdeb. Bankv.	7	133.00G
do. Privatbank	5	118.00bG
Mein. Hyp. 90%	7	153.30G
Mitteld. Bodncr.	4½	96.50bG
do. Creditb.	6½	123.50bG
Mühl. Bank.	6	112.75bB
Nationalbk. f. Dt.	7	127.50b
Nordd. Grundcr.	5½	111.00B
Oldb. Sp.u.Leihb	9	—.—
Osnabrücker Bk.	7½	142.00bB
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	157.50bG
do. Ctr.Bd.Cr.80	9	191.80G
do.Hyp.-Act.-Bk.	5	120.90bG
do. Leihhaus	6	121.00bG
do. Pfandbr.-Bk.	7	145.80bG
Reichsbank	6,14	156.00B
Rhein. Disc-Ges.	7½	138.70bB
Rhein.HypothBk.	9	198.60G
Rh. Westf.Bodcr.	7½	155.00G
Russ. Bk. f. a. H.	9	138.40b
Schaaffhaus Bkv	8½	159.75b
Schles. Bank-V.	7½	156.10G
Südd. Bodencr.	8	187.25G
Wstd. Bodncr.B.	7	145.90G
Westfäl. Bank	frc.	—.—

Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab.	12½	221.00bG
A.-G.f.Mont.Ind.	8	130.10bG
AlfeldGronauPp	9	157.00bG
Allg. Elekt.-Ges.	10	227.00bG
AlsenPortl.Cem.	12	250.00bG
Angl. Continent.	7	118.00bG
Annalter Kohlen	5½	123.50bG
AplerbeckBrgb.	10	189.75G
Arenberg do.	35	742.50bG
Bergm. Elektriz.	18	313.00G
Berg.Märk.-Ind.	7½	126.75G
Berlin. Elekt.W.	10	201.00b
Berl. Maschinb.	10½	248.50b
Bielefeld.Masch	28	412.50bG
Bismarckhütte	20	348.30bG
BlumweMsch.Fb	7½	131.00G
Bochum. Gussst.	12	253.75bG
Boch. Vict.-Brau	8	139.75G
Braunk.u.Brik. I.	12	226.25bG
Braunschw. Jute	12	234.50G
do. Kohlen	11	265.50G
Bremer Wollk.	12	250.60G
Caroline b.Offlb.	20	343.75G
Cassel. Federst.	12	215.50bB
Concordia Brgb.	12	334.25bG
Consolidation	23	447.00bG
Cröllwitzer Pap.	15	263.75G
Dessauer Gas	10	197.25bB
Dtsch. Gasglühl.	20	374.75bG
do.Waff.u.Mun.	18	298.00bG
Donnersmarckh.	14	262.25bG
Dortm.UnionL.C.	2	91.40bG
do. A.-B.	20	369.00B
do. Union	20	369.00G
do. Victoriabr.	8	141.60G
Düsseld. Eisen	3	157.00bG
do. Waggon	17	312.30bG
Dynamit Trust	10	179.25bG
Egestorff Saline	9	157.50G
EilenburgKattun	4½	121.25G
Eintr.Braunkohl.	16	339.75G
Elberf. Farben	33	549.00b
do. Papierfabr.	20	224.50bG
Engl. Wollwaren	7	118.50bG
Eschweil.Bergw.	14	265.00G
Flora, Terr.-Ges	frc.	93.00B
FreundMaschin.	12	329.25G
Frister & Rossm.	10	155.90b
Gasmotor Deutz	6	112.00G
Gelsenk. Bergw.	11	226.10bG
GeorgMar. Bgw.	0	81.25bG
do. do.St.-Pr.	0	101.00G
GermaniaDortm.	12	203.50G
Gerresh. Glash.	10	246.00bB
Ges.f.elekt.Untr.	7½	148.90b
Gladb. Spinner.	12	176.00bG
GörlitzerEisenb.	18	333.00bG
Hagener Gussst.	0	130.50bG
Hallesche Msch.	32	403.00b
Hannov. Masch.	25	392.00bB
Hrb.WienGummi	12½	276.00bG
Hark. Brückenb.	3½	105.00B
Hark.Brgb.Pr.-A	11	183.25bG
Harpener Bergb.	9	218.25b
Hasper Eisenw.	9	235.00bG
Hengstnb. Msch.	9	157.50G
HerkulesBrauer.	11	201.25bG
Hibernia	11	—.—
HofmannWggfb.	21	340.00bG
Hörd. Bgw. neue	2	185.00bG
do. Pr.A. Lit.A.	10	214.60bG
Hösch, Eis. u. St.	12	247.25b
Höchst. Farbwk.	24	398.00bG
Howaldtwerke	0	113.00bB
Ilse Bergbau	16	363.00bG
IsenbeckBrauer	5	104.00bG
Kaliw. Aschersl.	10	176.00bG
KattowitzBergb.	10	212.00bG
KohlmannStärk.	16	323.00G
Kölner Bergw.V.	25	437.00bG
Königs u.Laurah	10	248.90bB
König Wilh. cv	12	272.60bG
Königsborn	7	170.30bG
Küpperbusch&S	13	214.75b
Lapp, Tiefbohr.	20	331.00bG
Lauchhamm. cv.	8	194.50bG
Leopold-Grube	6	110.25G
Linden. Brauer.	18	294.50G
Lindenbr. Unna	4	76.00G
LouiseTiefb.PA.	0	109.00b
L.Löwe&C. Msch	12	268.75bG
Löwenbr.Dortm.	12	210.50G
Märk. Maschin.	0	108.25bG
Märk-Wstf.Brgw	17	290.00bB
Magdeb. Gas	7	140.00B
do. Bergwerk	28	—.—
Marienb. Kotzen	4	119.50bG
Massen. Bergb.	5	147.50bG
Mend. & Schwrt.	2	126.25bG
Nähm.Koch&Co.	10	191.00G
Neue Bod.-A.-G.	9	142.10bG
Niederl Kohlenw	5	178.00bG
Nienb.Eisen abg	2	99.00bG
Nordd.Wollkam.	10	164.50bG
Nordstern	15	313.00bG
Oberschl.Eisb.B	7	145.90b
do. Eisen-Ind.	5½	132.40bB
do. Kokswerk.	9	162.00bG
do. Portl.Cem.	14	209.25bG
Oppeln.Cem.-W.	13	191.50bG
Orenst.&Koppel	12	227.75b
Phönix, Lit. A.	10	218.00bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	297.75G
Rhein.Anthrac.K	4½	162.70b
Rhein-Nassau	24	324.00bG
Rhein.Stahlwerk	9	208.30bG
Rh.-Wstf.Kalkw.	7	155.80b
Riebeck,Mont.W	11½	218.10bG
Rombach. Hütt.	12	227.25bG
RositzerBraunk.	14	235.50G
RositzerZuckerf	6	136.25bG
Sächs.Gussstahl.	15	300.00bG
Sangerh.Masch.	10	207.25G
SchalkerGruben	27½	577.00G
Schlegel Brauer	10½	167.75bB
Schles. Cement	13	211.00bG
Schls. Zinkhütte	21	434.00bG
Schub. & Salzer	25	356.50bG
SchuckertElekt.	4	134.30bG
Schulz-Knaudt	7½	168.50G
SiemensGlasind	15	258.00bG
Siem. & Halske	9	194.90b
SteinsHohenslz.	5	121.50bG
Stettiner Vulkan	14	289.00bG
Stollb. Zink-Akt.	10	191.25bG
Ver.Cöln-Rttw P	18	269.25bB
VictoriaFahrrad	6	149.25bG
Vogt & Wolf	7	170.50G
Vorwohl.Portl.C	13	216.00bG
Warst.Grub.V.A.	5	132.90bG
Wenderoth.	4½	102.00G
Westeregel.Alk.	15	243.25bG
Westfalia Cem.	11	221.10G
Westf. Drahtind.	12	229.75bG
do.Kupferwerk	6	144.50bG
do. Stahlwerk	0	123.75bG
Wicking Cement	3	150.90b
Wickrath Leder	10	183.60G
Wickl. Küpper	14	231.00bG
Wiel. & Hardtm.	6	114.00B
WilkeGasom.V.A	4½	123.00G
WittenerGussst.	13	272.50bG
ZeitzerMaschin.	7	208.75bG
Zellstoff-Verein	4½	114.50bG

Strassen- u. Transport-Ges.		
Aach. Klnb.	6½	145.00bB
ArgoDpfsch.	0	86.60G
Allg BrlOmn	15	256.50bG
AllgLok.uSt	7½	157.00bG
Brnsch.Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	6	126.60G
do.Strassb.	8½	158.90bB
Cassel.Strb	4	112.00G
Elkt. Hochb.	4½	128.00bG
Gr.Brl.Strb.	7½	191.40b
Hmb.Packf.	11	163.80bG
do.Strassb.	9	188.00bG
Hann.St.V.A	0	80.60bG
Magdb. Str.	8	167.00b
Hansa, Dpf.	9	141.50bB
Nrdd. Lloyd	7½	130.50bG
V.Eisb.B.VA	6½	95.25bG

Wechsel-Kurse.			
Amsterd-R	8T.	4½	168.55b
Brüss u.Ant	8T.	4	81.15bB
Kopenhag.	8T.	5	112.40B
London	8T.	4	20.46b
do.	3M.	4	20.29bG
New York	—	—	421.5bB
Paris	8T.	3	81.30bB
do.	2M.	3	81.15G
Wien	8T.	4½	85.15bB
do.	2M.	4½	84.55G
Ital. Plätze	10T.	5	81.35G
Petersbrg.	8T.	7	215.50b

Geld, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.30b
Sovereigns pro St.	20.425b
Imperials,n.100RbG	215.60bG
AmerikanischeNoten	420.25bG
Belgische Noten	81.10bG
EnglischeBankn. 1L.	20.465bG
Franz. Bankn. 100fr.	81.25bG
Holländ. Banknoten	168.75b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.25b
Russ.Noten 100Rbl.	216.05b
Zoll-Coupons,kleine	323.70b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060520041/fragment/page=0003

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neuheiten für Blusen, Promenade- und Reise-Kleider.

Lyoner Atlas-Foulard und Bast-Seide. Beste, haltbarste Gewebe. | Kleinste Karos in Taffet-Mousseline u. Louisine. Meter von 2,25 Mk. an.

Muster bereitwilligst.

Wirklich **Sparsame Hausfrauen kaufen nur „Mohra" im Karton!**

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes **erstklassiges Solidaria-Fahrrad.** Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen **Teilzahlungen.** Anzahlung Mk. 20, 30, bis Mk. 50; Abzahlung monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. — Preisliste gratis und franko. —

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 238.

Matzkuchen, Apfelkuchen, Bienenstich, Stachelbeerkuchen, Altdeutsche sowie sämtl. Kaffeegebäck empfiehlt

Konditorei mit elektr. Betrieb **Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7 Fernspr. 2100.

Spezialität: ff. Frankfurter Kränze.

Prima junge Schnitt-Bohnen 2 Pfund-Dose **28** Pf., alle anderen Konserven ebenfalls **billigst** empfehlen

Gebr. Zorn, Halle a. S., Gr. Steinstr. 9. Telephon 337.

Stroh! Stroh!

Roggen- und Weizenstroh in Draht- u. Bindfaden-Pressung einige Tausend Zentner waggon- und fuhrenweise sofort zum billigsten Tagespreise lieferbar.

H. Köppe, Halle a. S., Triftstraße 16. Fernruf 497.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit elektrischem Betrieb.

Erstgrößte Anstalt am Platze.

Benkwitz, jetzt nur Alter Markt 3, früher Gr. Märkerstr. 17.

Inlette. — Rabatt-Spar-Verein. — **Bettfedern.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschennutzung der Gemeinde **Corbetha** bei Delitz am Berge soll **Mittwoch den 23. Mai 1906, nachmittags 4 Uhr** in der **Schenke** daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Patentbureau Paul Haves, Ingenieur, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 161. Gegründet 1893. Feinste Referenzen.

Thüringer Hof, Merseburg,

größtes und bestgelegenstes Sommerlokal am Kinderplatze, mit großem staub- und zugfreien Garten, jetzt in schönster Baumblüte stehend, sowie schönem neu renovierten Saal und großen Gesellschaftszimmern, hält sich den verehrten Vereinen und Ausflüglern von Halle und Umgegend bestens empfohlen. Anerkannt gute und preiswerte Küche sowie Weine und alle anderen Getränke.

Hochachtungsvoll

Otto Trautewein.

Sonntagsruhe in Halle.

Montag den 21. Mai, abends 9 Uhr, findet im Saale des **Hotel goldener Ring** eine

öffentliche Versammlung

über obiges Thema statt; hierauf Diskussion.

Referent: Kollege Redakteur **G. Franke,** Berlin.

Alle Prinzipale, Handlungsangestellte und Interessenten sind höflichst eingeladen! — Eintritt frei.

Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Halle a. S.

Sportmützen für Damen u. Mädchen

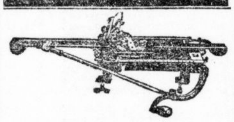
empfiehlt in **großer Auswahl sehr preiswert**

H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Markisen-Drelle in allen Farben, allen Breiten und besten Qualitäten offeriert

M. Wehr, **Leipzigerstr. 81.** Fernruf 2647.

Fertige Schaufenster-Markisen zu billigsten Preisen.



Die Strickmaschine ist der beste und lohnendste Erwerb der Zukunft.

Empfehle solche mit Anleitung unter Garant.

Wintersteins Maschinenstrickerei Meteritzstr. 5. Neue Strümpfe, sowie **Anstricken** wie bekannt.

Korpulenz, Fettleibigkeit wird beseitigt durch d. **Tonnola-Zehrkur.** Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendl. schlanke, elegante Figur** u. graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** lediglich ein **Entfettungsmittel** für korpulente, gesunde Personen. Aerztlich empfohlen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 Mk. fr. gegen Postanw. od. Nachn. **D. Franz Steiner & Co., Berlin 63, Königgrätzerstrasse 78.**

Filiale des **General-Anzeiger,** Inseraten- u. Abonn.-Annahme **Ernst Plarre,** Neunhäuser 3 Steinweg 54. Fernsprecher 1956.

Umsonst versende ich meinen reichillustrierten Hauptkatalog über

Sedina Fahrräder

Halbrenner mit **Doppelglockenlager** von M. 63 an, Sättel M. 2.10, Acetylenlampen M. 1.90, Glocken M. 0.18, Pumpen M. 0.39, Fusspumpen M. 0.95, Ketten M. 1.75, Pedale M. 1.—, Laufmäntel M. 3.85, Luftschläuche M. 2.90 u. s. w. Viele Anerkennungen aus dem Inlande und Auslande.

Martin Kleinschmidt, Stettin No. 28.

PINOL Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung. Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller. Gebrüder Krayer, Mannheim. Zu haben in den meisten Geschäften.

Zöpfe grösstes Lager in allen Farben zu billig. Preisen. **J. Wrycza,** Leipzigerstr. 28, am Turm.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum **Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Obstbäume** an den öffentlichen Straßen und Wegen im Bezirke der ehemaligen Landgemeinden Trotha und Cröllwitz ist Termin auf

Sonnabend den 26. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr

im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher während der Dienststunden im oben bezeichneten Bureau eingesehen werden, woselbst auch die Pläne der in Frage kommenden Straßen und Wegeteile zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a/S., den 16. Mai 1906. **Der Magistrat.**

Halle a. S.

Für unsere **Handels- und Gewerbeschule für Mädchen** suchen wir zum 1. Oktober ds. Js. unter folgenden Bedingungen **eine Handelslehrerin:**

Die Jahresvergütung beträgt 1400 Mark und die Lehrerin ist zur Erteilung von 24 Unterrichtsstunden wöchentlich verpflichtet. Beiden Teilen steht das Recht einer vierteljährlichen Kündigung zu.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes nebst Zeugnissen bis zum 15. Juni ds. Js. an uns einzureichen.

Halle a S., den 10. Mai 1906. **Der Magistrat. Brendel.**

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden: 1 Kiste mit unbekanntem Inhalt gez. A. B. Coburg Nr. 909, 1 Handtasche mit kleinerem Inhalt, 1 schwarzer Federfächer mit Schildpattgriff, 1 goldener Damenring mit rotem Stein, 1 Holz-Sparbüchse mit Inhalt, 1 goldener Trauring gez. Fuhrmann u. Scheller, 1 schwarzes Handtäschchen mit 2 Schlüsseln, 1 rote Damenjacke mit schwarzem Kragen und weißem Futter, Portemonnaies mit Inhalt, 1 grünkariertes Handtäschchen mit 4 Schlüsseln, 1 schwarzes Damenjackett gez. E. F. Witting, Hoflieferant Braunschweig, 1 gelber Klemmer, 1 schwarzer Regenschirm mit schwarzer Krücke, 1 Remontoir-Taschenuhr, 1 silbernes Armband, 1 exotischer Vogel, 1 schwarze Handtasche mit bunter Seide, enthaltend 2 Schlüssel.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 braune Pelzboa, 1 silbernes Kettenarmband, 1 gelbes Lederportemonnaie mit 15 Mark Inhalt, 1 Rabattsparbuch, 1 Lederportemonnaie mit 8—9 Mark Inhalt, 1 goldener Anhänger — Hammer, Kelle, Winkel u. Auge —, eine zweireihige Korallenkette mit Kreuz, 1 goldener Klemmer ohne Schnur, 1 braunes Lederportemonnaie mit ca. 15 Mark Inhalt, 1 goldene Halskette mit Medaillon, 1 massiv goldener Damenring mit Granataufsatz, 1 Lederportemonnaie mit 9—10 Mark Inhalt, Schlüssel, 1 Zwanzigmarkstück, 1 goldene Damenuhr ohne Kette Nr. 14109, 1 goldene Damenuhr mit langer Kette gez. B. H. 23. 3. 03, 1 altes Notizbuch mit Holzzettel und 6 Lotterielosen, 1 Portemonnaie mit ca. 60 Mark Inhalt, 1 große goldene Krawattennadel E. K., 1 rotseidener Damengürtel mit gelber Schnalle, 1 silberne Remontoiruhr mit Goldrand und Bierzipfel violett-weiß-gelb, 1 silberne Damenuhr mit silberner kurzer Kette und Münze, 1 goldenes Armband, frühere Uhrkette, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 silbernes Geldtäschchen mit 2,70 Mark, 1 goldene längliche Brosche mit 1 Blatt, 1 Mosaikbrosche, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit ca. 8 Mark Inhalt, 1 grüner Papagei, 1 Paket, enthaltend 2 Damenkorsetts, 1 Granatbrosche in Sternform, 1 Monatsfahrkarte III. Klasse Leipzig — Halle a. S., 1 kleines goldenes Herz mit dunkelblauem Saphirstein, 1 goldene Halskette mit Kreuz.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8[3] der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen, vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 11** erteilt.

Halle a. S., den 16. Mai 1906. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

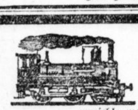
Im Kassenraum der Sparkasse der Stadt Halle a. S. sind folgende Gegenstände pp. gefunden worden:

1 Damen-Regenschirm, 1 Tuchhandtasche mit Taschentuch, 3 Paar Glacé-Handschuhe, 1 Brille mit Futteral ohne Deckel, 1 Gebinde schwarzes Wollgarn, 6 Stück Geldtäschchen, 2 kleine Geldbeutel mit Ringen, 1 goldener Ohrring und 1 Wachstuchtasche mit verschiedenen Schlüsseln; außerdem 1,21 Mk. bares Geld.

Wir bringen dies gemäß der Vorschriften in §§ 978 ff. des B. G. B. hiermit zur öffentlichen Kenntnis und fordern die Verlierer auf, sich innerhalb 6 Wochen in der Sparkasse zu melden und ihre Berechtigung zur Empfangnahme des Fundes nachzuweisen.

Halle a. S., den 17. Mai 1906.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S. Elze.



Für die bevorstehenden **Pfingstfahrten** empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:

Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren und Kinder von 7,50 M. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tirol. Strümpfe und Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen** ꝛc. Schweißaufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2629.

Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. — Ausführl. Kataloge gratis u. franko.

Gern erkläre ich hiermit, von der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** für meinen Pferdeverlust prompt entschädigt worden zu sein.

Olbersleben, S.-Weimar, den 1. Mai 1906. **O. Röhre,** Landwirt.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Tiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

Adolf Schättel, Generalagent, Halle a. S., Südstraße 53,

Robert Mielke, Hauptagent, Glauchaerstraße 63,

und die allenthalben bekannten Agenturen. Tätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von vorstehender Generalagentur gern angestellt.

Jung. Mädchen (21 J.) w. Freundin. Offerten unter **A. 100** hauptpostlag. **Halle.**

Ominol

ist die beste u. billigste Putz- u. Scheuerseife, für 10 Pfg. das Stück.

Gratisproben überall erhältlich, und in allen einschlägigen Geschäften für **10 Pfg. das Stück.**

Paul Henze, Vertreter, Dorotheenstraße 5.

Feinste Molkereibutter u. **ff.** ☐ **Käse** liefert billigst an Wiederverkäufer **Georg Fuchs, Königstr. 60.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060520041/fragment/page=0004
DFG